

Die Schwarzseherin

Autor(en): **Gubler, Karin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **93 (2000)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987126>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

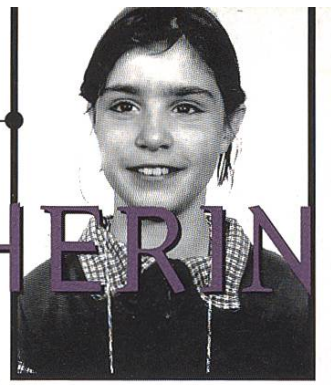
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SCHWARZSEHERIN



Karin Gubler, 12,
Risch



«Mama, glaubst du daran, dass die Welt untergehen wird?» – «Unsinn», gab die Mutter zurück, «wie kommst du schon wieder auf so etwas?» – «Ach, nur so», gab sie zur Antwort, «es könnte ja sein.»

Solche und ähnliche Fragen stellte sie oft und nervte damit ihre Eltern. Im Gegensatz zu ihnen glaubte sie nämlich daran. Von Jahr zu Jahr bekam sie grössere Angst vor dem Untergang. Hatten nicht viele Propheten den Untergang der Erde prophezeit? Auch der berühmte Nostradamus, der schon den 2. Weltkrieg vorhergesehen hatte, sagte einst: «Die Welt wird untergehen. Es wird ein zweites, aber kein drittes Jahrtausend

send geben.» Wo sie hinkam, nervte sie mit ihren Behauptungen die Leute. Kein Wunder, hatte sie sich innert kurzer Zeit einen Spitznamen zugezogen – die Schwarzseherin.

Und dann kam es, das Jahr 1999. Sie war mittlerweile 18 geworden. «Nur noch ein Jahr», bangte sie, «dann muss ich sterben».



«Hei, Schwarzseherin, kommst du am 31. Dezember zu mir? Ich und meine Schwester lassen eine Fete steigen.» Solche und ähnliche Einladungen lehnte sie ab, und als der Silvester da war, verkroch sie sich in ihrem Bett. An diesem Abend weinte und betete sie nur. Ihre Augenlider wurden schliesslich schwer, bis sie ganz zueilien. Doch da – was





VORMITTAG

JUNI



Handwritten notes in the top section of the calendar page, including the date '11' and some illegible text.

NOTIZEN

AUFFAHRT

DO

Handwritten notes in the 'NOTIZEN' section, including the date '12' and some illegible text.

FR

Handwritten notes in the 'FR' section, including the date '13' and some illegible text.

SA

Handwritten notes in the 'SA' section, including the date '14' and some illegible text.

SO

Handwritten notes in the 'SO' section, including the date '15' and some illegible text.

22

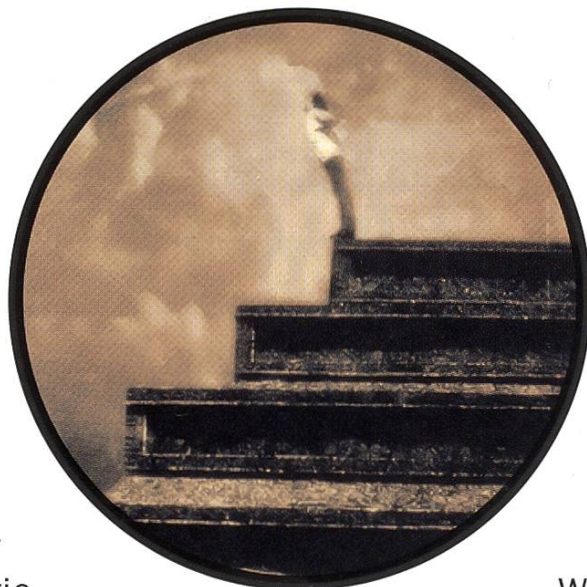


NACHMITTAG



war das?
Ein dumpfer Knall!
Sie ging zum Fenster. Dutzende Leute standen auf der Strasse. Sie riefen: «Schnell, rettet euch, der Atomreaktor der städtischen Stromversorgung ist explodiert!» Dann ging alles sehr schnell; einige Leute fielen tot um, als sie die giftigen Gase einatmeten. Doch die Schwarzseherin hatte vorgesorgt; auf dem Dach ihres Hauses stand ein Helikopter. Darin befanden sich Kartons und Schachteln, Kisten und Säcke voller Esswaren. Sie flog davon. Sie musste Tage, ja sogar Wochen in der Luft bleiben. Sie musste zusehen, wie ein Erdbeben nach dem anderen, eine Überschwemmung nach der anderen und eine Explosion nach der anderen die Welt erschütterte. Doch einmal war sie unvorsichtig – sie flog zu tief und geriet in eine Explosion. Sie stürzte tiefer und tiefer, schneller und schneller. Und plötzlich –

Sie erwachte schweissgebadet und keuchend neben ihrem Bett. Es hatte aufgehört zu schneien, und die Sonne kam zum Vorschein. Der Schnee glitzerte und glänzte in allen Farben, und die Hausglocke klingelte. Als sie öffnete, standen ein paar ihrer Freunde



vor der Tür. «Na, bist du gut ins neue Jahrtausend gerutscht?»

Dieses Jahr war wider Erwarten ein tolles Jahr; die beiden Professoren Brian Haushaar und Thomas Weidenmann haben ein Medikament gegen Aids gefunden, die Schwarzmalerin, die in Wirklichkeit Antonia hiess, bekam zwei Töchter (Zwillinge), alle Autos wurden gegen Solarmobile und die Mofas gegen Velos getauscht, alle Atomkraftwerke wurden abgeschafft, und auf dem Mond wurde ein Freizeitpark eröffnet. Den besuchte Antonia mit ihrer Familie oft. Und Antonia war froh, dass sie diese wunderbaren Sachen noch erleben durfte.





VORMITTAG

JUNI



5
6
7
8
9
10
11

Hand-drawn illustrations of various faces and characters on a pink grid background:

- Top left: A white, rounded face with two small circles for eyes.
- Top right: A white, stylized face with a star on its forehead and a mustache.
- Middle left: A white, pointed face with a crown-like top and two small circles for eyes.
- Middle right: A white, circular face with a wide, open mouth and a small circle for a nose.
- Bottom left: A white, rounded face with a large, expressive eye.
- Bottom right: A white, stylized face with a wide, open mouth and a small circle for a nose.

MO

DI

MI

DO

FR

SA

SO

PFINGSTEN

23



NACHMITTAG

